

Bürgermeister wollen nun aufs Gas drücken

Haslachs neue B 33 soll in den Fünfjahresplan

Von Alexander Gehringer

Mittleres Kinzigtal. »Ich freue mich, dass die Initiative von Heinz Winkler, Hochwasserschutz und Ortsumfahrung zusammenzulegen, Früchte trägt.« Fischerbachs Bürgermeister Armin Schwarz zollt seinem Haslacher Kollegen nach dem Erfolg, den Regierungspräsident Julian Würtenberger am Mittwoch vermeldet hatte, Lob. Das Regierungspräsidium hat die Vermessungsarbeiten für die Haslacher B 33-Umfahrung vergeben, der erste Planungsschritt für die Straße ist damit im Gang.

Wenn der gesamte Prozess störungsfrei verläuft, könnte laut Regierungspräsidium 2014 der Planfeststellungsbeschluss stehen. Eine Prognose, die Schwarz für realistisch hält, allerdings hofft er, dass sich alles noch beschleunigen lässt: »Wir werden dazu Gespräche mit dem Regierungspräsidium führen - steter Tropfen höhlt den Stein.«

»Jeder Schritt, der uns nach vorn bringt, ist wichtig«, kommentiert der Wolfacher Bürgermeister Gottfried Moser die Nachricht Würtenbergers. Für die östlich von Haslach

gelegenen Städte sei die Umfahrung noch bedeutsamer als für Haslach selbst: »Haslach ist das letzte Nadelöhr Richtung Offenburg. Dabei ist die Erreichbarkeit eines Orts heute das Standortargument schlechthin - sowohl für Betriebe als auch für Bürger.«

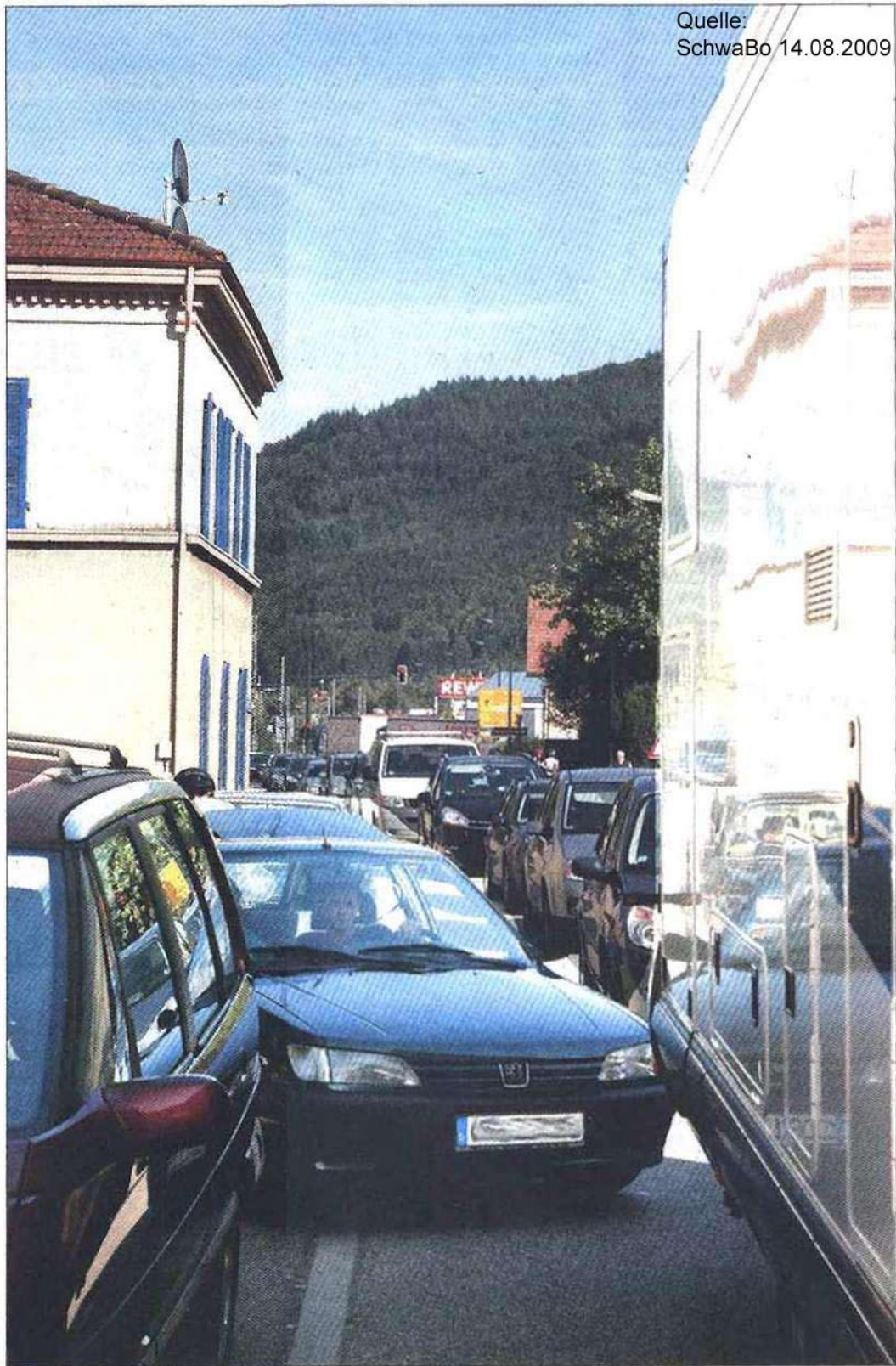
Laut Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler gilt es nun, Gas zu geben: »Wir werden noch in diesem Jahr beim Bundesverkehrsministerium in Bonn darauf drängen, die Umgehung in den Fünfjahresplan aufzunehmen, der 2010 fortgeschrieben wird.«

Und nach Ansicht des Pressesprechers im Regierungspräsidium Freiburg, Joachim Müller-Bremberger, stehen die Chancen gut: »Die Situation in Haslach wird ein starkes Argument sein, dass die Bundesmittel innerhalb der nächsten fünf Jahre bewilligt werden.« Die Verkehrslast mit überdurchschnittlich viel Schwerverkehr und die Bedeutung der B33 als Schwarzwald-Transversale könnten den Ausschlag geben. »Und auch die Lobbyarbeit der leistungsfähigen Kinzigtäler Betriebe über die Kammern wird sich auszahlen«, vermutet Müller-Bremberger,

B 33-BAU: DIE PLANUNGSPHASE

Im Juli wurde ein Acherner Ingenieurbüro mit der Vermessung der geplanten B 33-Trasse beauftragt. Sobald die Daten feststehen, kann die Planung der Straße beginnen; den Auftrag hierfür will das Regierungspräsidium noch im September vergeben. Im Weiteren werden Geländeprofile erstellt, die etwa Gefälle und Oberflächenstruktur zeigen. Daraus entsteht ein Richtlinienentwurf, der die optimale Trasse abbildet; bis Mitte 2011 soll dieser Schritt erfolgen.

Gibt die Bundesregierung für die Trasse grünes Licht, geht es ans Planfeststellungsverfahren; Belange des Umweltschutzes oder von Privatliegern fließen an diesem Punkt ein. Wie viel Erde beim Bau der Straße bewegt werden muss und wie viel Material etwa für Straßendecke, Leitplanken und Schallschutzwände nötig ist, ermittelt die Ausführungsplanung. Mit ihr endet die Planungsphase, danach werden die Bauarbeiten ausgeschrieben.



Der Weg zum Ende der Blechlawinen ist noch weit, doch nun rückt Haslach dem Ziel wieder einen Schritt näher: In diesen Wochen wird das Gelände der geplanten Umfahrung vermessen. Foto: Archiv